

Haushaltsrede 2012

An erster Stelle möchten wir uns bei der Verwaltung für die Unterstützung bei der Bearbeitung des vorliegenden Haushaltes bedanken. Besonderer Dank gilt dem Kämmerer, Herrn Horst, der unsere Fragen zügig beantwortet hat.

Zum vorliegenden Haushalt möchte ich diesmal nur einige wenige Erläuterungen geben. Durch eine Gesetzesänderung des Landtages ist ein Haushalt mit Haushaltssicherungskonzept genehmigungsfähig, wenn spätestens im 10. Jahr nach dem aktuellen Jahr der Haushaltsausgleich erreicht wird. Nach den heute vorliegenden Zahlen ist dies im Jahr 2022 der Fall. Uns allen ist klar, dass es sich hier um fiktive Zahlen handelt. Hoffen wir, dass sich das Zahlenwerk des Haushaltes auch bestätigt. Tatsache ist, dass heute der Haushaltsausgleich im Jahr 2022 dargestellt werden kann und somit die Genehmigung möglich ist.

Trotzdem kann nicht darüber hinweggesehen werden, dass in diesem Jahr die erwirtschafteten Erträge die Ausgaben bei weitem nicht decken können. Einfluss auf die Ursachen hat die Gemeinde selbst nur in äußerst geringem Umfang. Mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben gehen an Bund, Land und Kreis. Diese sind sogar noch höher als die ordentlichen Erträge, die die Gemeinde selbst erwirtschaftet. Wie soll unter solchen Voraussetzungen eine Kommune jemals aus der Finanzklemme herausfinden? Solange der Gesetzgeber hier keine Änderung vornimmt, wird sich auch in Zukunft an der Situation nichts ändern. Dieses Klagelied stimmen wir bereits seit Jahren an.

Trotz der prekären Situation stehen nicht nur für das Jahr 2012 sondern auch für die künftigen Jahre notwendige Reparaturen und Investitionen auf der Agenda. Des weiteren sind u.a. Zuschüsse für Verbände, Vereine, Jubiläen, für die Seniorenveranstaltung, die Jugendarbeit, die Sport- und Spielplätze vorgesehen. Kurzum, Inden streicht die sogenannten freiwilligen Ausgaben **nicht**.

Näher eingehen möchte ich auf folgende Punkte:

- Die weitere Nutzung der Sportheime und -plätze von Lamersdorf und Frenz waren ein Schwerpunkt in der Diskussion. Ursprünglich war angedacht, dass eine Entscheidung fraktionsübergreifend getroffen werden sollte. Darum hätten wir gerne im Vorfeld ein Gespräch mit den anderen Fraktionen geführt. Ein Treffen kam allerdings auf unsere Einladung hin aus verschiedenen Gründen nicht zu Stande. Schade! Wenn man wirklich das mittelfristige Ziel hat, „die fußballerischen Aktivitäten

aller Vereine der Gemeinde Inden, hin zum Sportpark Merödgen mit einer Außenstelle in Schophoven“ zu konzentrieren, so das Zitat aus der Koalitionsvereinbarung der beiden großen Parteien, dann reicht die Schließung der oberen Etage des Dorfgemeinschaftshauses Frenz nicht aus. Zumal zum Erhalt des Gebäudes lt. Konzept der Verwaltung hohe Investitionen von bis zu 120 T€ erforderlich sind.

Hier zeigt die Vereinbarung, dass die SPD/CDU Koalition aus taktischen Gründen nicht in der Lage ist, Verantwortung zu übernehmen und dringend notwendige Entscheidungen zeitnah zu treffen.

- Wir unterstützen den Vorschlag der großen Koalition, Gelder für die Errichtung eines Gruppenraumes im Lamersdorfer Sportheim bereitzustellen. Ebenfalls findet die Brandschutzsanierung im Bürgerhaus Lamersdorf unsere Zustimmung sowie auch der Einbau eines zusätzlichen Eingangs zum Sportplatz hin. So ist eine separate Nutzung des Thekenraumes durch den Sportverein und durch die Dorfgemeinschaft möglich. Die variable Zwischenwand für Thekenraum und Saal halten wir für eine gute Lösung.
- Die finanzielle Unterstützung von 30 T€ zur Errichtung eines Gruppenraumes ist auch aus unserer Sicht notwendig. Bereits in der Vergangenheit hat der Verein sehr viel Eigenleistung erbracht und möchte sich mit diesem Geld seinen Raum wieder in Eigenleistung herrichten. Für diese freiwilligen Arbeiten gilt den helfenden Vereinsmitgliedern unser besonderer Dank.
- Die 20%ige Kostenbeteiligung der Vereine an der Nutzung der Sportanlagen unterstützen wir. Das für die Berechnung die effektiven Kosten des Vorjahres herangezogen werden, ist für uns selbstverständlich. Damit wird nun endlich ein früherer Beschluss umgesetzt.
- Auch wir sind für eine Zusammenarbeit der Bauhöfe von Inden und Langerwehe. In einer Probephase soll ermittelt werden, inwieweit dies praktikabel ist und hierdurch Einsparpotentiale vorhanden sind.

Ein erster kleiner Schritt für Einsparungen ist getan. Die Gemeinde Inden bleibt auch in Zukunft eingeschränkt handlungsfähig. Obwohl wir uns weitergehende Sparvorschläge gewünscht hätten, stimmen wir dem vorliegenden Haushalt zu.